

# Seelsorger/in

## begleiten, zuhören, beraten, umsorgen, helfen

Dass es einen Gott gibt oder eine höhere Macht, deren Existenz Hoffnung und Kraft schenkt, ist die Grundlage für die Seelsorger und Seelsorgerinnen. Sie sind oft in Kirchengemeinden tätig, wo sie nebst Beistand in persönlichen Gesprächen auch gemeinsames Beten oder Gottesdienste anbieten. Sie sind aber auch als Spezialisten in Krankenhäusern, Heimen, Gefängnissen oder in der Industrie anzutreffen.

Seelsorger und Seelsorgerinnen bieten zum Beispiel Obdachlosen, Ausländern, Arbeitslosen, Menschen mit Behinderung oder Jugendlichen

Unterstützung an, machen ihnen Mut und zeigen ihnen Perspektiven auf. Sie helfen den Menschen, in positive Lebensstrukturen hineinzufinden. Im Fokus christlicher Seelsorge steht nicht die Lösung eines aktuellen Problems, sondern sie versteht sich als ein Beziehungsgeschehen. Dabei soll die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung gefördert werden. Rat- und Hilfesuchende sollen sich in ihrem Fühlen, Denken und Handeln als Teil der Gemeinschaft erkennen. Einfühlungsvermögen und die Liebe zum Menschen sind Bedingung in diesem Beruf.



### Was und wozu?

- Damit sich ihm die Gesprächspartnerin öffnet, führt der Seelsorger das Gespräch unter vier Augen und hält sich strikt an seine Schweigepflicht.
- Damit es dem Gesprächspartner besser geht, bietet ihm die Seelsorgerin neben dem persönlichen Gespräch auch ein gemeinsames Gebet, die Spendung der Sakramente oder Segensgesten (z.B. Handauflegung) an.
- Damit auch Personen, die sich aus verschiedenen Gründen nicht persönlich mit dem Seelsorger treffen können oder wollen, von seinem Gesprächsangebot profitieren können, bietet er ihnen an, die seelsorgliche Hilfe via E-Mail oder Online-Treffen in Anspruch zu nehmen.
- Damit der Gesprächspartner, der über eine physische oder psychische Krankheit oder massive Geldprobleme klagt, versorgt werden kann, stellt die Seelsorgerin in Absprache auch Kontakt zu Fachpersonen anderer Richtungen her, z.B. zu Ärztinnen, Psychologen oder Sozialarbeiterinnen.

### Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Aufgeschlossenheit, Offenheit	[Progress bar: ~75%]		
Belastbarkeit, Ausgeglichenheit	[Progress bar: ~60%]		
Einfühlungsvermögen	[Progress bar: ~90%]		
Geduld, Ausdauer	[Progress bar: ~50%]		
Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit	[Progress bar: ~40%]		
Interesse an Arbeit mit Menschen, Interesse an Beratung	[Progress bar: ~95%]		
Interesse an Religion	[Progress bar: ~70%]		
Kommunikationsfähigkeit, Diplomatie	[Progress bar: ~85%]		
Selbstreflexion, Konfliktfähigkeit	[Progress bar: ~20%]		
Verantwortungsbewusstsein	[Progress bar: ~30%]		

**Zutritt** Theologiestudium oder je nach Einsatzgebiet anderes Studium, zum Beispiel im Bereich Sozialarbeit, Psychologie, Sozialpädagogik oder Pädagogik. Möglich ist auch eine theologische Zusatzausbildung oder eine einschlägige Weiterbildung.

**Ausbildung** Je nach Anbieter: Ausbildung in Form von Ausbildungsblöcken oder Modulen oder als Nachdiplomstudiengänge mit DAS-, CAS- oder MAS-Abschluss.

**Sonnenseite** Auch wenn der religiöse Bezug nicht immer explizit thematisiert wird, bildet er das Grundverständnis der seelsorgerischen Arbeit. Seelsorger und Seelsorgerinnen halten sich daran fest, dass es einen Gott gibt, und jeder Mensch von Gott

geliebt wird. Dies ist eine starke Ressource.

**Schattenseite** Seelsorge ist immer wieder neu an den konkreten Menschen auszurichten. Das kann anspruchsvoll und anstrengend sein.

**Gut zu wissen** Kirchliche Seelsorge geschieht in unterschiedlichen Kontexten (z.B. Gemeinde, Krankenhaus, Altersheim, Gefängnis, Psychiatrie, Flughafen, Bahnhof, Schule, Polizei, Beratungsstelle, Hospiz oder Internet). Es gibt auch spezielle Angebote für unterschiedliche Zielgruppen wie die Migrantenseelsorge und in Einkaufszentren (Sihlcity-Kirche in Zürich etc.).

### Karrierewege

